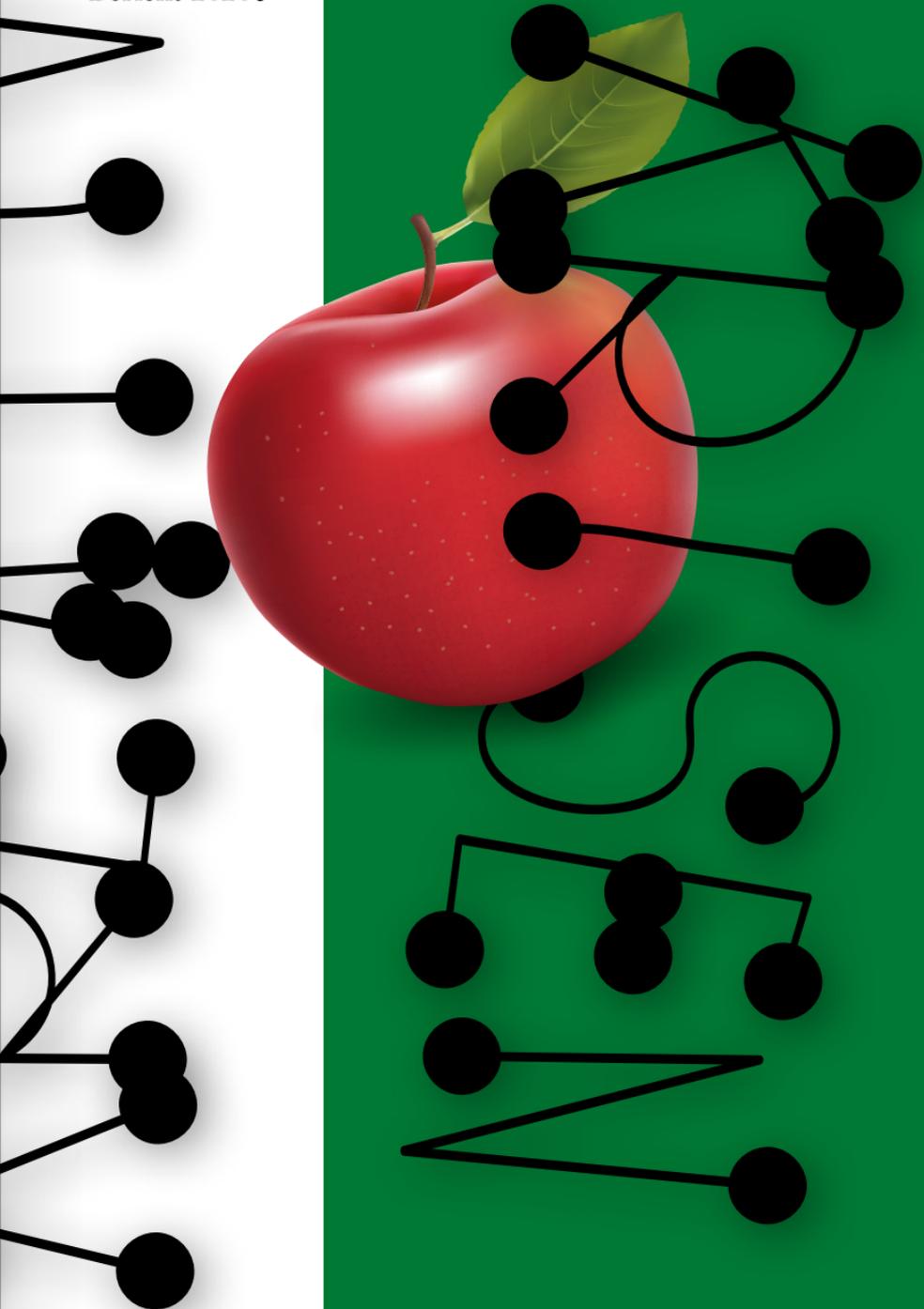


Kulturstiftung des Kantons Thurgau
Bericht 2020.



Vorwort
Krisen machen kreativ

Nach dem kulturell allzu kurzen Jahresbeginn versank der Kulturbetrieb im Frühjahr in einen tiefen Schlaf, lahmgelegt durch die Pandemie. Im Sommer und Frühherbst war für kurze Zeit vieles wieder möglich, und die kulturellen Angebote wurden gut besucht. Openair-Sommertheater, Museums-, Konzert- und Atelierbesuche fanden wieder ihr Publikum. Der Appetit auf Kultur war ungebrochen, der Kulturbetrieb schien sich wieder zu erholen. Mit den steigenden Fallzahlen im Herbst stieg aber die Unsicherheit, im Oktober mussten beinahe alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Es war ein äusserst schwieriges Jahr für die Kulturschaffenden aller Sparten.

„Krisen machen kreativ“, sagt man. Der erzwungene Lockdown hatte auch seine guten Seiten. Viele Kulturschaffende fanden Zeit, um über ihre Arbeit nachzudenken, vorwärtszuschauen, zu planen und neue Projekte zu entwickeln.

Die Kulturstiftung erkannte bereits im Frühjahr die kommenden Probleme und lancierte die Ausschreibung von Recherchestipendien als Ergänzung zu den kantonalen und schweizweiten Erwerbsausfallentschädigungen. Die Möglichkeit, neue Ideen zu entwickeln, fiel auf fruchtbaren Boden, und es wurden dreissig Stipendien vergeben. Das Echo war so gut, dass der Regierungsrat beschloss, eine Vergabe von vierzig weiteren Recherchestipendien im Jahr 2021 aus dem Lotteriefonds zu finanzieren.

„Krisen machen kreativ“ – Der Stiftungsrat hat sich im Sommer Zeit genommen, um intensiv über die künftige Förderstrategie der Kulturstiftung zu diskutieren. Das Resultat war, dass die Ausschreibung für ein neues Mehrspartenfestival die eigenen Förderformate *tanz:now*, *Frauenfelder Lyrikstage* und *Werkschau* ersetzt. Die wegen der Abschaffung der eigenen Formate frei werdenden finanziellen Mittel fließen in das neue und vielversprechende Förderinstrument *Ratartouille*. Mit diesem sollen Akteure zusammengebracht und vernetzt werden. Und auf diesem Nährboden können wiederum neue Projekte entstehen.

Den Auftrag, das professionelle zeitgenössische Kulturschaffen mit Thurgau-Bezug zu fördern, nimmt die Kulturstiftung sehr gerne wahr. Es ist eine interessante Aufgabe mit immer wieder neuen Einblicken in das aktuelle Kulturschaffen. Die Förderung und die Unterstützung waren in diesem Jahr besonders wichtig. Schade nur, dass es bei viel zu wenigen Besuchen an kulturellen Veranstaltungen blieb. Der Appetit auf Kultur ist da. Hoffentlich kann er in naher Zukunft wieder gestillt werden.

Die Kulturstiftung wird im Jahr 2021 dreissig Jahre alt. Dieses Jubiläum feiern wir nicht mit einem rauschenden Fest, sondern im kleineren Rahmen. Kulturschaffende erhielten je eine Carte blanche, um einen Event vorzubereiten. Wir dürfen gespannt sein auf diese Veranstaltungsreihe, die im zweiten Halbjahr 2021 und im ersten Halbjahr 2022 stattfindet.

▶
Ariane Anderegg, *Age on Stage*, Kaserne Basel
Foto: Knut Klauen 2020





Stefan Wagner

Beauftragter der
Kulturstiftung Thurgau

Bericht Twenty-Twenty

Wahrscheinlich erinnern sich die meisten Leute an den Ort und den Zeitpunkt, an dem sie vernahmen, dass es im März 2020 zu einem harten Lockdown kommen wird. Es war aber wohl niemandem bewusst, was dieser bundesrätliche Entscheidung bedeuten würde. Die Ereignisse überschlugen sich und auch die Kulturstiftung musste die Notbremse ziehen. Das für den März 2020 angesetzte Tanzfestival *tanz:now*, welches zum fünfzehnten Mal im Phönix Theater Steckborn hätte stattfinden sollen, musste ersatzlos gestrichen werden.

Einführung von Recherche-Stipendien

Es war klar, dass in den folgenden Monaten kaum Kulturprojekte realisiert werden konnten, und deshalb entschied der Stiftungsrat, die Gelder, die für Kulturprojekte bis im Sommer hätten gesprochen werden sollen, in Recherche-Stipendien umzuwandeln und darüber hinaus die stillen Reserven für Krisenfälle einzusetzen. Einmal mehr zeigte sich, dass die Stiftung sehr schnell und unkompliziert reagieren kann, wenn dies nötig wird.



Ariane Andereggen, *Age on Stage*, Kaserne Basel
Foto: Knut Klaffen 2020

Die Stipendien waren trotz allem ein kleiner Tropfen auf den heissen Stein, denn die Erwerbsausfälle bei den Kulturschaffenden waren enorm. Die vierundneunzig Bewerbungen zeigten, dass die Ausschreibung einen Nerv getroffen hatte, und für viele Kulturschaffende war das *Recherche-Stipendium* ein Zeichen der Hoffnung und eines möglichen Aufbruchs.

Die Zeichen stehen auf Veränderung

Mit Optimismus war die Kulturstiftung in das Jahr 2020 gestartet. Zahlreiche Änderungen und Neuerungen standen im Raum. Die Digitalisierung der Gesuchseingaben und eine neue Website wurden geplant und die eigenen Veranstaltungsformate *tanz:now*, *Werkschau* und *Frauenfelder Lyrik-tage* wurden evaluiert. 2020 war also in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Veränderung, die mit der Ausschreibung des Förderinstruments *Ratartouille* im Dezember Fahrt aufgenommen hat. Die bisher fest gebundenen finanziellen Mittel der eigenen Veranstaltungsformate werden neu eingesetzt, Kulturveranstalter und Kulturschaffende sind aufgerufen, über neue Veranstaltungsformate im Thurgau nachzudenken.

Die Kulturstiftung ist also wie viele andere in einen Neuorganisationsprozess eingetreten, der uns die nächsten Jahre beschäftigen wird. Dadurch werden gefestigte Meinungen ins Rutschen kommen, das eigene Selbstverständnis bekommt Risse. Die Kulturförderung darf sich nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern muss sich immer wieder neu erfinden und legitimieren.

Das Tagesgeschäft Kulturförderung

Trotz dieser Veränderungen stand auch 2020 das Tagesgeschäft im Vordergrund: Unterstützung der Kultur durch klassische Förderung wie die Vergabe von Werkstipendien und Projektunterstützung von Kulturschaffenden. Das Atelierstipendium Belgrad wurde für die Jahre 2021 und 2022 an die Künstlerin Lina Maria Sommer und die Kuratorin Anna von Siebenthal vergeben, zwei hoffnungsvolle Talente aus dem Thurgau. Und für das nächste eigene Buchprojekt Facetten nominierte die Jury die Bildende Künstlerin Karin Schwarzbek.

Hervorzuheben unter den hundertneunzehn eingegangenen Gesuchen gibt es viele. Einige waren auffallend, darunter der Werkbeitrag für Usama Al Shahmani, der ein Theaterstück über seine Fluchterfahrung schreibt. Der aus dem Irak stammende Autor erhält zunehmend nationale und internationale Aufmerksamkeit, ein Zeichen dafür, dass die Kulturförderung am richtigen Ort tätig ist. Im Sommer schliesslich gab es eine kurze Periode, in der es möglich wurde, Ausstellungen durchzuführen. Die Gruppenausstellung *Leilas Geiler Block* in einem ehemaligen Bürogebäude in Arbon erzeugte grosse Resonanz in der Ostschweiz. Endlich war es wieder möglich, sich zu treffen und Kunstwerke zu betrachten. In die gleiche Zeit fällt auch das unterstützte Gesuch *Age on Stage* der im Thurgau aufgewachsenen Ariane Anderegg. Sie setzt sich in ihrem Theaterstück mit der Tatsache auseinander, dass auf der Bühne meist junge Schauspielerinnen auftreten und ältere Frauen fehlen. Was geschieht mit älteren Schauspielerinnen? Das Stück wird 2021 in Bern und Zürich gespielt, wenn es die Pandemie zulässt.

Vergleicht man die gestellten Gesuche mit dem Vorjahr, so fällt auf, dass zwölf Gesuche mehr eingereicht wurden, und das trotz der Pandemie. Deutlich fällt der Bereich

Musik ab, in dem sieben Gesuche weniger eingereicht wurden – das ist ein Effekt der eingeschränkten Auftrittsmöglichkeiten. Die Anzahl der weitergeleiteten Gesuche erhöhte sich um zwölf. Es ist vielen Kulturschaffenden nicht klar, welche Projekte das Kulturamt und welche die Kulturstiftung unterstützt. Gerade aus diesem Grund ist es wichtig, dass der Austausch zwischen Kulturstiftung und Kulturamt regelmässig und reibungslos geschieht. Die zweiwöchentlichen Treffen sind ein wichtiges Mittel, um die Förderung zu koordinieren und mögliche Unterstützungen zu sprechen. Im Oktober 2020 fragte das Kulturamt des Kantons Thurgau die Kulturstiftung an, ob Interesse bestehe, 2021 nochmals Recherche-Stipendien zu vergeben. Der Regierungsrat hat am 24. November 2020 beschlossen, 250'000 Franken aus dem Lotteriefonds ausserordentlich für eine Neuauflage der Recherche-Stipendien im 2021 zu sprechen. Es war ein hoffnungsvolles Zeichen im Jahr 2021, das die Politik Ende Jahr setzte.

Mehr Mut in der Kulturpolitik

Es fällt nicht leicht, während einer Pandemie ein Resümee zu ziehen. Zu vieles ist im Umbruch und trotzdem zeigt sich in der Krise, dass die finanzielle Situation der Kulturstiftung aus verschiedenen Gründen angespannt ist. Kulturschaffende sollten vermehrt nachhaltig unterstützt werden können, und dazu reicht das bestehende Budget kaum aus. Die soziale Vorsorge der Kulturschaffenden ist ein wichtiges Thema. Und leider kann die Kulturstiftung aufgrund des beschränkten Budgets oft Projekte nicht unterstützen, die sie gerne fördern würde. Da muss die Politik nun aktiv werden. Der Regierungsrat hat im November 2020 bewiesen, dass er hier Zeichen setzen kann, die Mut machen.

Ausblick 2021

Vieles von dem, was 2020 geschah, wirkt sich erst im Jahr 2021 aus. Die digitale Gesuchsverwaltung sollte im Herbst in Betrieb gehen. Die neue Website ist in Bearbeitung und die Ausschreibung *Ratartouille* hat drei spannende Bewerbungen für ein neues Mehrspartenfestival im Thurgau hervorgebracht. Wenn alles rund läuft, wird ein interessiertes Publikum über ein neues Mehrspartenfestival im Sommer entscheiden. Die Neuauflage des Recherche-Stipendiums hat wiederum eine grosse Zahl von Bewerbungen hervorgebracht. Bei der Planung des neuen Kulturkonzepts 2023–2027 wird die Kulturstiftung mit dem Kulturamt neue Eckpunkte setzen. Da soll ja niemand sagen, im Thurgau bewege sich nichts! Die Kulturstiftung bleibt auf jeden Fall am Ball.

Bericht der Kulturstiftung Thurgau 2020

Die Kulturstiftung des Kantons Thurgau wurde 2020, wie schon in den vergangenen Jahren, mit 1,1 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds alimentiert. Die Stiftung verwaltet die Finanzen autonom und gemäss ihrer Zielsetzung und Zweckbestimmung.

Im Jahr 2020 standen mit dem Projektfondsbeitrag Vorjahre von CHF 3'757.13 insgesamt CHF 1'103'757.13 zur Verfügung. Mit der Auflösung von Rückstellungen für die Recherchestipendien und Mittel Digitalisierung sowie Projektabschreibungen aus den Vorjahren ergibt dies per Ende der Berichtsperiode ein Total von CHF 1'167'554.84. Bei einem Gesamtaufwand von CHF 1'191'366.37 inklusive der Abschreibungen von CHF 406.00 resultierte eine Veränderung zulasten Rückstellungen Projektfonds. Der Grund für diese Veränderung liegt hauptsächlich in der hohen Zahl der im November und Dezember eingegangenen Gesuche. Die im März berechneten Minderausgaben für diese beiden Monate blieben aus.

Der Projektaufwand 2020 betrug CHF 872'611.95. Dieser setzt sich zusammen aus den Unterstützungsbeiträgen an Projekte, die während des Kalenderjahres bewilligt wurden, den effektiven Kosten von unterstützten Projekten mit einem Rahmenkredit, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurden, und Beiträgen an die berufliche Vorsorge Kulturschaffender.

Im Jahr 2020 sind bei der Kulturstiftung 119 Gesuche eingegangen, 12 Gesuche mehr als im Vorjahr.

Zusagen Projekte 2020: 61

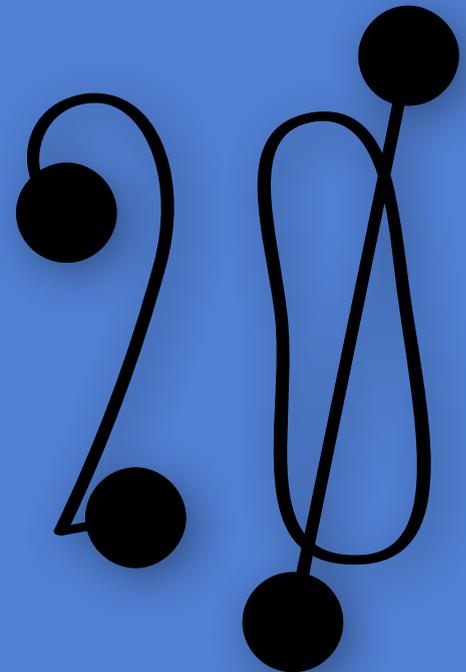
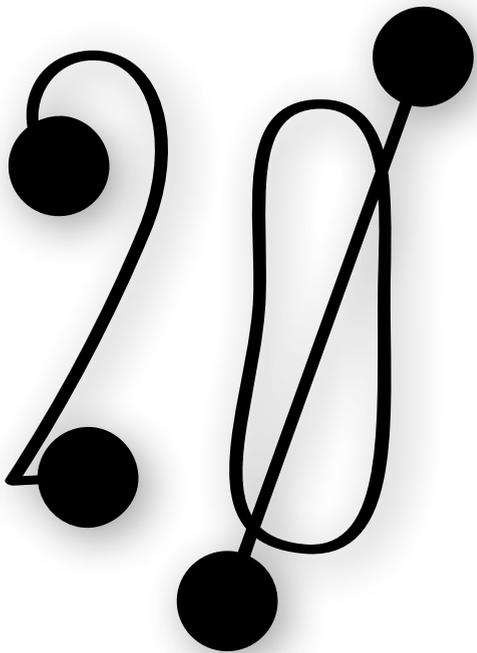
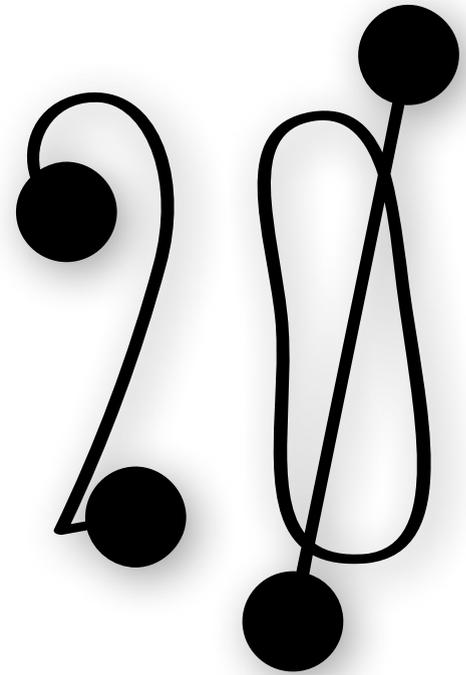
Zusagen Projekte 2019: 60

2020 betrug die Zusagequote bei den eingegangenen Gesuchen 61.62% (ohne eigene Initiativen und Projekte der Kulturstiftung).

Die Betriebskosten 2020 betragen CHF 265'069.77. Diese fielen etwas höher aus als im vergangenen Jahr und entsprechen 22 % (VJ 21.7%). Unter die Betriebskosten fallen die folgenden Aufwendungen: Personalaufwand der Stiftungsangestellten (Löhne und Sozialleistungen des Arbeitgebers), Kosten des Stiftungsrates (Sitzungsgelder, Gutachten, Spesen) und Betriebskosten der Geschäftsstelle (Miete, Telefon, Porti, Büromaterial, Öffentlichkeitsarbeit etc.).

Die wichtigsten Zahlen 2020, eine Auflistung der unterstützten Projekte und eine Übersicht über die gesprochenen Beiträge nach Sparten sind Bestandteil dieses Berichts.

Die Jahresrechnung wird jährlich von der Finanzkontrolle des Kantons Thurgau revidiert.



Jahresrechnung 2020	Berichtsjahr		Vorjahr	
Aktiven				
Umlaufvermögen				
○ Kasse	773.85		430.55	
○ Thurgauer Kantonalbank	583'475.64		495'007.07	
● <i>Flüssige Mittel</i>		584'249.49		495'437.62
○ Transitorische Aktiven	3'455.50		2'040.55	
● <i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>		3'455.50		2'040.55
		587'704.99		497'478.17
Anlagevermögen				
○ Mietzinskaution Raiffeisen	5'368.60		5'367.26	
○ Genossenschaftsschein Eisenwerk	500.00		500.00	
● <i>Finanzanlagen</i>		5'868.60		5'867.26
○ thurgau kultur ag, Aadorf	1.00		1.00	
● <i>Beteiligungen</i>		1.00		1.00
○ Betriebseinrichtungen	600.00		1'006.00	
● <i>Mobile Sachanlagen</i>		600.00		1'006.00
		6'469.60		6'874.26
Total Aktiven		594'174.59		504'352.43
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
○ Kreditoren	369.35 H		2'162.10 H	
● <i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen</i>		369.35 H		2'162.10 H
○ Verbindlichkeiten AHV/IV/EO/FAK	—		2'840.85 H	
○ Verbindlichkeiten BVG	3'033.80 H		—	
● <i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		3'033.80 H		2'840.85 H
○ Total Projektabgrenzung 2010	2'000.00 H		2'000.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2013	—		1'000.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2014	1'000.00 H		1'000.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2015	1'000.00 H		1'000.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2016	—		2'000.00 H	
○ Total Projektabgrenzung 2017	—		8'231.40 H	
○ Total Projektabgrenzung 2018	7'380.00 H		29'054.20 H	
○ Total Projektabgrenzung 2019	42'600.00 H		253'247.30 H	
○ Total Projektabgrenzung 2020	420'602.65 H		—	
● <i>Projektabgrenzungen</i>		474'582.65 H		297'532.90 H
● <i>Passive Rechnungsabgrenzung und Betrag im Zwischentotal</i>	5'385.32 H	5'385.32 H	8'059.45 H	8'059.45 H
		483'371.12 H		310'595.30 H
Langfristige Verbindlichkeiten				
○ Rückstellungen Projektfonds	134'615.00 H		190'000.00 H	
○ Veränderung Rückstellungen Projektfonds	– 23'811.53 H		3'757.13 H	
● <i>Rückstellungen Projektfonds</i>		110'803.47 H		193'757.13 H
		110'803.47 H		193'757.13 H
Total Passiven		594'174.59 H		504'352.43 H
Bilanzsumme		594'174.59		504'352.43

Jahresrechnung 2020	Berichtsjahr		Vorjahr	
Personalaufwand				
○ Personalkosten, Kosten des Stiftungsrats	222'432.52	222'432.52	200'868.96	200'868.96
Betriebsaufwand				
○ Betriebskosten	42'231.25		40'188.42	
○ Abschreibungen auf betr. Anlagevermögen	406.00	42'637.25	670.00	40'858.42
Projektaufwand				
○ Projektaufwand 2020	872'611.95		709'678.90	
○ Abgrenzung Projektaufwand	53'684.65		72'345.84	
○ Rückstellung Projektaufwand	—	926'296.60	90'000.00	872'024.74
● Total Aufwand		1'191'366.37		1'113'752.12
● Veränderung Rückstellungen Projektfonds		23'811.53 H		3'757.13
● Total		1'167'554.84		1'117'509.25

Ertrag				
○ Nettoerlöse				
Projektfondsbeitrag Vorjahre	3'757.13 H		10'930.23 H	
Betriebsbeitrag Lotteriefonds	1'100'000.00 H		1'100'000.00 H	
Auflösung Rückstellung Projekte	50'000.00 H			
Auflösung Rückstellung Mittel Digitalisierung	5'385.00 H			
Einnahmen facetten	—		—	
Anteil Verkäufe Werkschau	—	1'159'142.13 H	2'420.00 H	1'113'350.23 H
○ Ausserordentlicher Ertrag				
Ausserordentlicher Ertrag	8'412.71 H	8'412.71 H	4'159.02 H	4'159.02 H
● Total Ertrag		1'167'554.84 H		1'117'509.25 H



Projekte	
Gesprochene Beiträge	
Bildende Kunst	185'110
Fotografie	20'000
Kunstfilm	0
Interdisziplinäre Projekte	104'300
Musik	21'000
Literatur	85'800
Theater	125'000
Tanz / Performance	77'000
Öffentlichkeitsarbeit	83'000
Atelierstipendium	34'600
Recherchestipendien	121'500
Total	857'310

Unterstützte Projekte	Vorjahr	
Bildende Kunst	26	25
Fotografie	1	0
Kunstfilm	0	1
Interdisziplinäre Projekte	11	4
Musik	4	11
Literatur	7	6
Theater	4	4
Tanz / Performance	3	5
Öffentlichkeitsarbeit	3	3
Atelierstipendium	1	1
Recherchestipendien (30x)	1	0
Total Projekte	61	60

Information zu den Zahlen: Die Beträge der Projektebene entsprechen den im betreffenden Jahr durch die Kulturstiftung beschlossenen Beiträgen. Sie müssen nicht mit den Zahlen der Finanzebene des entsprechenden Jahres übereinstimmen, weil Beiträge häufig nicht in dem Jahr ausbezahlt werden, in welchem sie beschlossen wurden. Zudem sind in der Finanzebene auch Beiträge aufgeführt, die nicht oder nicht vollständig verwendet wurden.

Projekte		
Eingereichte Gesuche 2020		Vorjahr
Absagen	12	15
Nichteintreten	20	24
Zurückgewiesen	1	3
Weitergeleitet	18	6
Pendent	3	3
Vom Antragsteller zurückgezogen	4	1

Im Jahr 2020 sind bei der Kulturstiftung 119 Gesuche eingegangen, 12 Gesuche mehr als im Vorjahr.

Zusagen Projekte 2020: 61
Zusagen Projekte 2019: 60

2020 betrug die Zusagequote bei den eingegangenen Gesuchen 61,62% (ohne eigene Initiativen und Projekte der Kulturstiftung).

Finanzebene

Entwicklung Jahresrechnung

Aktiven	594'175
Verbindlichkeiten	617'986
Veränderung Rückstellungen Projektfonds	- 23'811

Entwicklung Kostenstruktur

Betriebskosten	22.00% (+0.30%)
Projektebene	72.32% (+0.51%)
Projektbezogene Ausgaben inklusive Personalkosten	5.68% (-0.81%)

Gesprochene Beiträge 2020, Stand 31. Dezember 2020			
30 Recherchestipendien, Kulturstiftung	Stipendium	121'500.00	
Atelier Belgrad 2021, Kulturstiftung	Stipendium	34'600.00	156'100.00
Theater von Berlin, Carole Isler	Bildende Kunst	600.00	
Ausstellung KNOCHEN, Kunstthurgau	Bildende Kunst	1'200.00	
Jungkunst 2020, Lina Maria Sommer , Verein Jungkunst	Bildende Kunst	1'500.00	
TWIST und KRISTALLISATION, Karin Reichmuth	Bildende Kunst	1'800.00	
Loch Long – Rhona Mühlebach, sic! Raum für Kunst	Bildende Kunst	2'000.00	
MO-MEN-TUM, Lithic Alliance , Stiftung BINZ39	Bildende Kunst	2'010.00	
Freie Republik Bad Hemberg, Stefan Kreier , Verein Kunsthalle(n) Toggenburg	Bildende Kunst	2'400.00	
Hilitbold, Jahresprogramm 2020, Anita Zimmermann & Marianne Rinderknecht	Bildende Kunst	2'400.00	
Dezemberausstellung Fokus unter 40, mit Thi My Lien Nguyen , Kunstmuseum Winterthur	Bildende Kunst	3'000.00	
Bildhauer-Woche 2020, Amt für Kultur , Stadt Frauenfeld , Christof Stillhard	Bildende Kunst	3'300.00	
Soft Shell, Gruppenausstellung mit Ray Hegelbach , Eva-Maria Knüsel , Kunsthhaus Langenthal	Bildende Kunst	3'500.00	
„Lines and Edges“, Ausstellung, Almira Medaric	Bildende Kunst	4'000.00	
Daniel Gallmann – Pastorale, Höri Musiktage	Bildende Kunst	4'200.00	
Werkbeitrag „field-studies 4-8-2-0“, Lina Sommer	Bildende Kunst	4'200.00	
Curiosity Killed the Cat, Valentina Pini	Bildende Kunst	5'000.00	
Ausstellung Valentin Magaro , Kunsthhaus Elsau , Jürg Bischofberger	Bildende Kunst	5'000.00	
„praesenza non simultanea“, Cécile Hummel	Bildende Kunst	6'000.00	
Ausstellung „Begegnung ist ein Garten“, Lika Nüssli , Eve Hübscher , Oxyd Winterthur	Bildende Kunst	6'000.00	
„bereit zu tragen“ Kunsthalle Arbon , Reto Boller	Bildende Kunst	7'000.00	
Odyssee, huber.huber , Kunsthhaus Zofingen	Bildende Kunst	7'000.00	
Ausstellung im Kunst (Zeug) Haus, Almira Medaric	Bildende Kunst	7'000.00	
Ausstellung „as thick as thieves“, Patricia Bucher	Bildende Kunst	7'000.00	
Odyssee am Untersee, Haus zur Glocke , Hesse-Museum Gaienhofen , Vinorama-Museum	Bildende Kunst	12'000.00	
Leila Bocks Geiler Block Arbon , Anita Zimmermann	Bildende Kunst	15'000.00	
Graphic Novel LOST, Werkbeitrag , Rina Jost	Bildende Kunst	20'000.00	
Haus zur Glocke , Jahresprogramm 2020, Judith Villiger	Bildende Kunst	52'000.00	185'110.00
Der Krieg im Film, Meinrad Schade	Fotografie	20'000.00	20'000.00
Die neun Wunderkammern, René Schmalz	Interdisziplinär	2'700.00	
HOX, Magazin für eine gemeinsame Zukunft von Menschen und Tieren, Valérie Hug	Interdisziplinär	3'000.00	
Hörspiel von blablabor, Reto Friedmann	Interdisziplinär	4'000.00	
Jessica Jurassica x DAIF DAIF DAIF, David Nägeli , DAIF	Interdisziplinär	6'000.00	
RESET Forum, Philipp Bürkler	Interdisziplinär	6'000.00	

AGE on STAGE, Ariane Anderegg	Interdisziplinär	6'000.00	
VERCHEHRT, GubCompany	Interdisziplinär	10'000.00	
Die Entdeckung wundersamer Innereien, Sarah Hugentobler	Interdisziplinär	3'000.00	
facetten 20, Karin Schwarzbek , Kulturstiftung	Interdisziplinär	30'000.00	
Publikation (K) ein Idyll – Das Einfamilienhaus, Triest Verlag	Interdisziplinär	3'600.00	
Mehrspartenformat 2021, Kulturstiftung	Interdisziplinär	30'000.00	104'300.00
Lesung von Jens Steiner (Stipendiat 2019) im Bodmanhaus, Kulturstiftung	Literatur	300.00	
Literaturtage Arbon, Verein Haus Max Burkhardt	Literatur	2'000.00	
Publikation Roman KAPITULATION von Michèle Minelli, lector books	Literatur	7'000.00	
Stipendiat 2021 im Bodmanhaus, Silke Scheuermann , Kulturstiftung	Literatur	8'500.00	
Kapitulation, Werkbeitrag, Michèle Minelli	Literatur	20'000.00	
Biografie Klaus Huber: Angst vor dem Leben, Werkbeitrag, Corinne Holtz	Literatur	24'000.00	
BERGISCH (Arbeitstitel), Werkbeitrag, Zsuzsanna Gahse	Literatur	24'000.00	85'800.00
Kapellen-Tour, Ensemble StimmSaiten	Musik	1'500.00	
41. Konstanzer Jazzherbst 2020, Jazzclub Konstanz e.V.	Musik	1'500.00	
OJK Jam 2021, Claude Diallo	Musik	3'000.00	
Glauser Quintett „In fremden Gärten“, Glauser Quintett	Musik	15'000.00	21'000.00
Geschäftsbericht 2019, Kulturstiftung	Öffentlichkeitsarbeit	8'000.00	
Jubiläumsveranstaltungen 2021/2022, Kulturstiftung	Öffentlichkeitsarbeit	25'000.00	
thurgaukultur.ch, Jahresbeitrag 2020, Thurgau Kultur AG	Öffentlichkeitsarbeit	50'000.00	83'000.00
A freak show, Neil Höhener	Tanz	2'000.00	
Steps 2020, Phönix Theater	Tanz	8'000.00	
tanz:now 2020, Phönix Theater / Kulturstiftung	Tanz	67'000.00	77'000.00
Herzzeitlose, Kellerbühne St. Gallen	Theater	4'000.00	
Trainingslager, Theater Jetzt	Theater	8'000.00	
Transfer, Werkbeitrag, Usama Al Shahmani	Theater	16'000.00	
Jahresprogramm 2021, Theaterwerkstatt Gleis 5	Theater	97'000.00	125'000.00
		857'310.00	857'310.00



Stiftungsrat

Angaben und personelle Wechsel

Der Stiftungsrat ist zuständig für die konzeptionelle und strategische Ausrichtung der Stiftungstätigkeit. Er beobachtet die Kulturszene, entscheidet über Gesuche und kann eigene Projekte initiieren.

Dem Stiftungsrat gehören neun Mitglieder an: drei Kulturschaffende, drei Kulturvermittelnde und drei Personen des öffentlichen Lebens. Im Frühjahr 2020 ist Lorenz Zubler nach zehnjähriger Tätigkeit aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Er hat sich stets tatkräftig für ein breitgefächertes Kulturleben im Kanton eingesetzt. Er war Mitglied der Literaturgruppe und half mit seiner grossen Erfahrung bei der Neubesetzung von Stellen mit. Seine Nachfolge hat der Prorektor der Pädagogischen Maturitätsschule Thurgau, Bernhard Weber, angetreten. Er ist Präsident der Musikschule Kreuzlingen und Mitglied der Kunstkommission der PMS und der PHTG.



Leilas Geiler Block, Arbon, auf dem oberen Bild die Organisierenden Anita Zimmermann, Werner Widmer und Jordanis Theodoridis. Unten die Eröffnungsrede. Fotos: Geiler Block

2020 gehörten dem Stiftungsrat folgende Personen an:

Renate Bruggmann, Kradolf, ist Kursleiterin am Bildungszentrum Wirtschaft in Weinfelden. Sie war 15 Jahre lang Mitglied des Thurgauer Grossen Rates. Sie gehört dem Stiftungsrat seit 2010 an und ist seit Januar 2017 dessen Präsidentin. *Esther Eppstein, Zürich*, ist Künstlerin und Kuratorin und seit Februar 2019 Stiftungsrätin. *André Meier, St. Gallen*, arbeitet nebst seiner Unterrichtstätigkeit am Konservatorium Winterthur als Trompeter und Komponist und ist seit 2018 Stiftungsrat. *Oliver Roth, St. Gallen*, ist Musiker und seit 2017 Mitglied des Stiftungsrates. *Rebecca C. Schnyder, St. Gallen*, arbeitet als Autorin und führt ein Kulturbüro in St. Gallen. Sie ist seit 2020 Mitglied des Stiftungsrates. *Anders Stokholm, Frauenfeld*, ist Stadtpräsident von Frauenfeld. Seit 2015 gehört er dem Stiftungsrat an und ist seit 2017 dessen Vizepräsident. *Elisabeth Tschiemer, Lengwil*, ist Verlegerin und Redaktorin. Sie ist seit 2020 Mitglied des Stiftungsrates. *Bernhard Weber, Kreuzlingen, (ab Juni 2020)*, ist Prorektor der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen. Er wurde 2020 in den Stiftungsrat gewählt. *Sara Widmer, Zürich*, ist Künstlerin und seit 2017 Mitglied des Stiftungsrates. *Lorenz Zubler, Landschlacht, (bis Mai 2020)*, ist Rektor der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen. Er gehörte dem Stiftungsrat von 2010 bis Ende Mai 2020 an.

►
Usama Al Shahmani

Foto: Limmatverlag, © Ayşe Yavaş



Mitarbeitende der Geschäftsstelle der Kulturstiftung:

Stefan Wagner, Beauftragter, 60% Arbeitspensum, Kunsthistoriker, Kurator, Kunstjournalist. *Gabriela Steiger*, Mitarbeiterin, 60% Arbeitspensum, kaufmännische Angestellte und Kulturmanagerin. *Caroline Minjolle*, Mitarbeiterin, 30% Arbeitspensum, Tanzfachfrau und Fotografin. Die Liste der externen Gutachterinnen und Gutachter ist auf der Homepage abrufbar.

Dank:

Die Kulturstiftung dankt dem Regierungsrat und dem Grossen Rat des Kantons Thurgau für das grosse Vertrauen. Ein konstruktiver Austausch zwischen der zuständigen Regierungsrätin, der Chefin des Kulturamtes und der Kulturstiftung wurde an zwei Gesprächen gepflegt. Mit der Parlamentarischen Gruppe Kultur fand ein spannender Informations- und Diskussionsabend statt. Wir danken dem Kulturamt für die gute Zusammenarbeit. Gerade in diesem schwierigen Jahr ist es bemerkenswert, wie viele Menschen sich aktiv für den Kulturbetrieb im Kanton Thurgau einsetzten. Und schliesslich geht ein herzliches Dankeschön an all die Kulturschaffenden, dank denen im Thurgau so viel Kultur entsteht.

